

So nutzen Sie unser kostenfreies Excel Tool zum Berechnen des Kapitaldienstes und der Kapitaldienstfähigkeit

Vorbereitung

Öffnen Sie die Excel-Datei nach dem Download. Für eine vollumfängliche Nutzung ist zunächst die Bestätigung unseres Disclaimers notwendig. In dem Tabellenblatt ‚Hilfe‘ ist eine Kurz-Anleitung für das Tool beschrieben. Bereiten Sie außerdem alle verfügbaren Daten der Buchhaltung der relevanten Zeiträume vor, sowie die Forecast- bzw. Plan-Werte.

Angabe der benötigten Daten

Die Berechnung beginnt mit der Eingabe des Gesamtergebnisses vor Steuern. Davon abgezogen wird das außerordentliche Ergebnis sowie die laufenden Privatentnahmen und Steuern. Denn die Anforderung an den hier kalkulierten Cash-Flow ist, dass dieser aus dem operativen Geschäft heraus erarbeitet wird. In einem nächsten Schritt werden nicht auszahlungswirksame Aufwendungen verrechnet, wie die Abschreibung und kalkulatorische Forderungsverluste. Um den gesamten Cash-Flow zu erhalten, der für den Kapitaldienst eingesetzt werden kann, werden Zinsaufwendungen hinzugerechnet. Darüber hinaus werden Investitionen aus Eigenmitteln als Auszahlung berücksichtigt, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

Die kurzfristige Kapitaldienstgrenze ergibt sich aus der Berücksichtigung weiterer zahlungswirksamer Vorgänge, wie der Erhöhung von Gesellschafterdarlehen, Privateinlagen oder der Veränderung von Verrechnungskonten. Diese Kapitaldienstgrenze ist der Betrag, den ein Kreditnehmer aus seinen laufenden Zuflüssen maximal für die Tilgung der Kredite und für Zinsen einsetzen kann. Dieser Betrag ist eine Obergrenze und bezieht sich hier auf ein Kalenderjahr bzw. auf ein Planjahr.

Der Bereich „Fremdkapital“ bietet einen Überblick über die stichtagsbezogene Höhe des Fremdkapitals, unterteilt in Darlehen von Gesellschaftern, Kreditinstituten und sonstige. In diesem Zusammenhang wird der Kapitaldienst, bestehend aus Tilgungs- und Zinszahlungen, berechnet.

Der Kapitaldienst wird in das Verhältnis zu der kurzfristigen Kapitaldienstgrenze gesetzt. Dieser (kurzfristige) Liquiditätsüberschuss sagt aus, inwieweit der verfügbare Cash-Flow für den Kapitaldienst eingesetzt werden muss. In diesem Zusammenhang wird die Auslastung in Prozent angegeben.

Die Eingabefelder für die Ist-Daten sind in der Excel-Datei gelb hinterlegt, die Felder für Plan-Werte grün. Als Beschriftung können Kontonummer und -Bezeichnung aus der Buchhaltung eingetragen werden. Die Summen berechnen sich automatisch. Die Eingabefelder können durch Gruppierungen ein- und ausgeblendet werden.

Kalkulation und Auswertung

Das Kalkulationstool von Duhatschek und Winkler liefert Ihnen einen Überblick über die Bonität und Kreditwürdigkeit aus einer Sicht der Kreditinstitute. Es kann abgeleitet werden, ob weiterer Spielraum für die Neuaufnahme von Darlehen besteht, und ob das Unternehmen ausreichende Cash-Flows erarbeitet, um den Kapitaldienst zu leisten.

Kreditinstitute bewerten die Auslastung in Prozent. Erreicht ein Unternehmen über 90%, dann ist die Situation kritisch. Neukredite werden sehr genau geprüft.

Ist die Auslastung geringer als 60%, so ist das Unternehmen kreditwürdig. Mit anderen Worten, die die Situation ist unkritisch.

Sie möchten mehr über Kapitaldienstfähigkeit und Bonität erfahren? Dann könnten Sie diese Beiträge interessieren:

[Kapitaldienstgrenze](#) | [Kapitaldienstfähigkeit](#) | [Kapitaldienst](#)
[Bonität](#) | [Cash-Flow](#) | [Liquidität](#)

Unsere Leistungen zum Thema Kapitaldienst und Liquidität

[Liquidität verbessern](#) | [Bessere Preiskalkulation](#)

Sie haben Fragen zu diesem Beitrag oder wünschen weitere Informationen zum Thema?

Rudolf Duhatschek
Dipl.-Betriebswirt (FH) / zertifizierter Coach
07231 - 78 17 – 22

rduhatschek@duhatschek-winkler.de

IMPRESSUM

Autoren:
Rudolf Duhatschek, Nadja Hummel
Duhatschek und Winkler GmbH
Lärchenstrasse 19
75217 Birkenfeld
www.duhatschek-winkler.de